

18. Aber Daniel lachte, und hielt den König, daß er nicht hinein ging; und sprach: Siehe auf den boden, und mercke; wes sind diese fußspalten?

19. Der König sprach: Ich sehe wol fußspalten männer, und weiber, und kinder.

20. Da ward der König zornig, und lies die priester fahen mit ihren weibern und

kindern. Und sie mußten ihm zeigen die heimlichen gänge, dadurch sie waren ein- und ausgegangen und verzehret hatten, was auf dem tische war.

21. Und der König ließ sie tödten, und gab Daniel den Bel in seine gewalt: der selbe zerstörte ihn und seinen tempel.

## Vom Drachen zu Babel.

22. **D**ies war auch ein großer drache daselbst, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der König sprach zu Daniel: Wie? wilt du von dem auch sagen, daß er nichts denn ein eherner göße sey? Siehe, er lebet ja; denn er isset und trinket; und kanst nicht sagen, daß er nicht ein lebendiger gott sey. Darum so bete ihn an.

24. Aber Daniel antwortete: Ich will den HERRN, meinen GOTT, anbeten; denn derselbe ist der lebendige GOTT.

25. Du aber, herr König, erlaube mir: so will ich diesen drachen umbringen ohne einig schwerdt oder stange. Und der König sprach: Ja es sey dir erlanbet.

26. Da nahm Daniel pech, settes und haar; und kochete es unter einander, und machte kuchen daraus, und warfs dem drachen ins maul: und der drache barß davon mitten entzwey. Und Daniel sprach: Siehe, das sind eure götter.

27. Da nun die zu Babel solches hörten: verdrosß sie es sehr, und machten einen auf- ruf wider den König, und sprachen: Unser König ist ein Jude worden; denn er hat den Bel zerstört, und den drachen getödtet, und die priester umbracht.

28. Und sie traten vor den König, und sprachen: Gib uns den Daniel her; wo nicht, so wollen wir dich und dein ganzes haus umbringen.

29. Da nun der König sahe, daß sie mit gewalt auf ihn drungen: mußte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und sie warfen ihn zum löwen in den graben, darin lag er sechs tage lang.

31. Und es waren sieben löwen im graben, denen gab man täglich zweien men-

schen und zwey schafe. Aber diese tage gab man ihnen nichts, auf daß sie Daniel fressen solten.

32. Es war aber ein prophet Habacuc in Judaa: der hatte einen bren getocht, und brodt eingebrocht in eine tieffe schüdel; und ging damit außs feld, daß es den schültern brächte.

33. Und der engel des HERRN sprach zu Habacuc: Du mußt das essen, das du tragest, dem Daniel bringen gen Babel in den löwen graben.

34. Und Habacuc antwortete: HERR, ich habe die stadt Babel nie gesehen, und weiß nicht, wo der graben ist.

35. Da \*fassete ihn der engel oben bey'm schopf: und führte ihn, wie ein harcker wind, gen Babel an den graben. Erch. 8. 2.  
36. Und Habacuc rief, und sprach: Daniel, Daniel, nim hin das essen, das dir GOTT gefandt hat.

37. Und Daniel sprach: HERR GOTT, du gedenkst ja noch an mich; und verlaßest die nicht, die dich anrufen und dich lieben.

38. Und er stund auf, und aß. Aber der engel Gottes brachte Habacuc von stund an wieder an seinen ort.

39. Und der König kam am siebenten tage, Daniel zu klagen. Und da er zum graben kam, und hinein schanete: siehe, da saß Daniel mitten unter den löwen.

40. Und der König rief laut, und sprach: D HERR, du GOTT Daniels, du bist ein großer GOTT; und ist sonst kein GOTT, denn du.

41. Und er ließ ihn aus dem graben nehmen: aber die andern, so ihn zum tode wolten bracht haben, ließ er in den graben werfen; und wurden so bald vor seinen augen von den löwen verschlungen.